

Hege und Biodiversität im Wandel der Zeit

Mit einer einwöchigen Ausstellung zur Biodiversität lässt die Jägerschaft von Scuol und Sent die Jubiläumsfeierlichkeiten zu 100 Jahre Bündner Kantonalen Patentjägersverband ausklingen.

Von Fadrina Hofmann

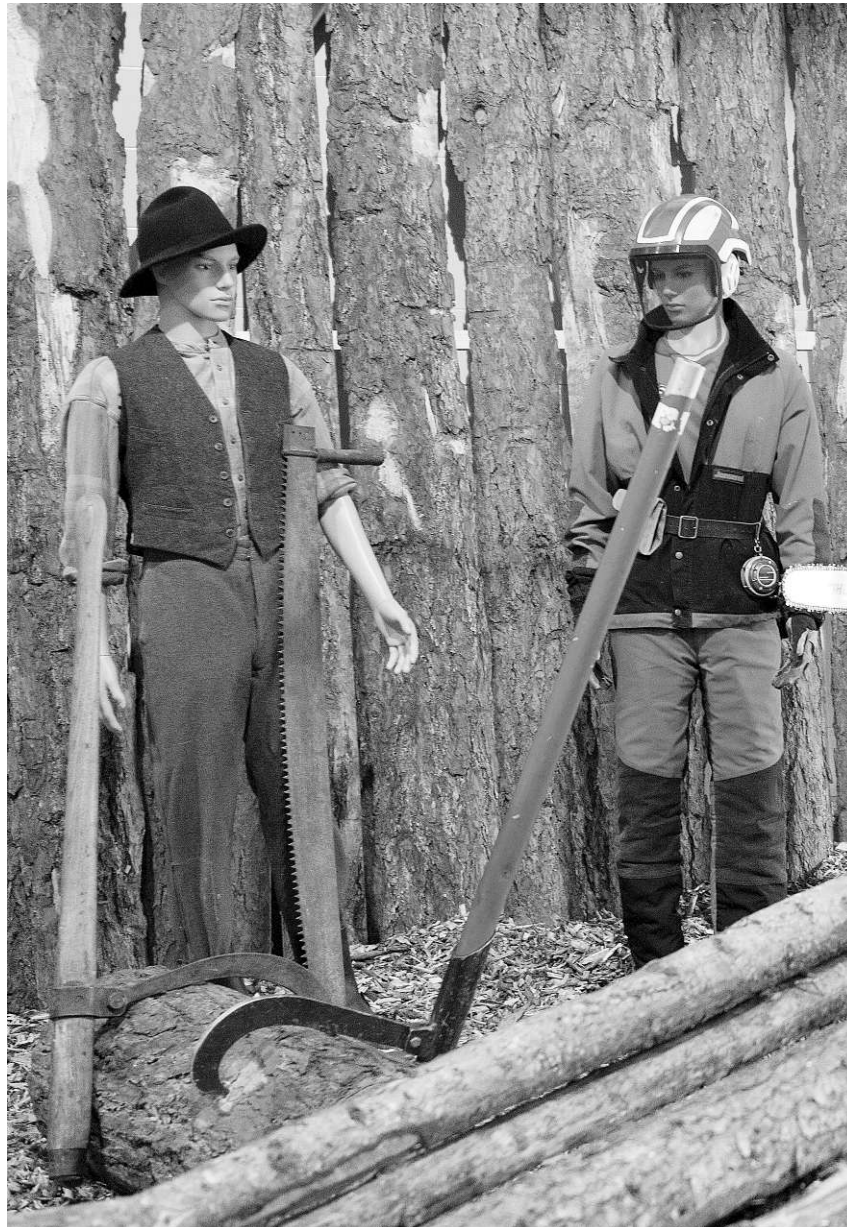
Scuol. – Was bedeutet die Jagd heutzutage? Welchen Nutzen hatte sie Anfang des 20. Jahrhunderts? Was hat sich während 100 Jahren in der Gesellschaft, im Tourismus, in der Landwirtschaft und im Forstwesen verändert? Und welche Zusammenhänge bestehen überhaupt zwischen diesen Themen und der Jagd an sich? Solche und ähnliche Fragen werden noch bis Ende Woche an der Ausstellung «Hege und Biodiversität – Entwicklung während der letzten 100 Jahre» in der Eishalle Gurlaina in Scuol beantwortet. Mit Bild und Text und mit aufwendig inszenierten Ausstellungsobjekten wird ein direkter Vergleich Heute/Gestern gezeigt.

Bevölkerung beim Fest einbeziehen

Die Ausstellung wurde von den Jagdsektionen Lischana Scuol und Tardana Sent auf die Beine gestellt. Mitgewirkt haben auch das kantonale Amt für Jagd und Fischerei, das Amt für Wald, der Schweizerische Nationalpark sowie mehrere Umweltschutzorganisationen. «Die Grundidee war, die Bevölkerung in die Jubiläumsfeierlichkeiten einzubeziehen», erklärt Mario Riatsch. Der Förster aus Sent nahm sich bei der Ausstellung dem Thema Forstwirtschaft an und legte den Fokus vor allem auf die Transportmöglichkeiten im Forstwesen. «Jagd und Forst sind stark miteinander verbunden», erklärt Riatsch. Je nach Art der Waldbewirtschaftung wachse oder schrumpfe eine Wildpopulation. «Der Vergleich zu 1913 zeigt, dass sich die Situation heute verbessert hat und die Biodiversität wieder gepflegt wird», meint Riatsch.

Junge für die Jagd sensibilisieren

Die Mitmenschen informieren und sie für das Thema Jagd mit all ihren Aspekten zu sensibilisieren, das ist das Hauptziel der Ausstellung. Vor allem das junge Publikum soll vom zusammengetragenen Wissen und von den



Grosse Unterschiede: In 100 Jahren haben sich Arbeitsweise und Bekleidung des Forstwarts stark verändert.

Bild Rolf Canal

anwesenden Experten profitieren. In Zusammenarbeit mit den regionalen Schulen und Naturschutzorganisationen wurden bereits im Vorfeld Projektarbeiten durchgeführt, die während dieser Woche in der Ausstellung präsentiert werden. Ein Thema, das die Schulklassen behandelten, ist zum Beispiel die Heckenpflege. «Hecken sind für die Biodiversität von grosser Bedeutung, und Heckenpflege gehört zu den typischen Aufgaben, welche die Kandidaten für die Jagdprüfung machen müssen», erklärt Landwirt

Georg Salomon, der bei der Ausstellung für das Thema Landwirtschaft zuständig war. Jede Schulklasse wird diese Woche noch die Ausstellung unter fachkundiger Führung besuchen. Der Hauptverantwortliche, Armon Parolini, hofft durch diese Art von Öffentlichkeitsarbeit mehr Verständnis für die Jagd bei der nichtjagenden Bevölkerung zu erreichen.

Die Ausstellung «Hege und Biodiversität» ist noch bis am Freitag täglich von 17 bis 20 Uhr in der Eishalle in Scuol geöffnet.

Viel Kritik für den Bieraria-Präsidenten

Tschlin. – Am Samstag hat die Generalversammlung der Bieraria Tschlin SA den Präsidenten Berthold Ketterer erst im zweiten Wahlgang gewählt. Die Jahresrechnung 2012 fiel mit einem Defizit von knapp 200 000 Franken aus, was für animierte Diskussionen sorgte, wie die romanische Nachrichtenagentur ANR gestern berichtete. Scharfe Töne gab es seitens des zurückgetretenen Finanzverantwortlichen Michael Martig. Er habe den Präsidenten im Laufe des Geschäftsjahrs mehrmals auf die prekäre finanzielle Situation aufmerksam gemacht, doch darauf sei dieser nicht eingegangen. Zum Defizit haben laut seinen Ausführungen grosse Investitionen und erhöhte Personalkosten bei gleich bleibender Produktion geführt. (fh)

Grünliberale sagen Ja zu sauberem Strom

Chur. – Anlässlich der Mitgliederversammlung haben die Grünliberalen Graubündens kürzlich verschiedene Abstimmungsparolen gefasst. Bezüglich der kantonalen Volksinitiative «Ja zu sauberem Strom ohne Kohlekraft» unterstützt die Partei sowohl die Initiative als auch den Gegenvorschlag der Regierung, empfiehlt aber die Annahme der Initiative.

Im Weiteren lehnen die Grünliberalen laut einer Mitteilung eine Volkswahl des Bundesrats ab, unterstützen aber die Änderung des Asylgesetzes. Hinsichtlich der 1:12-Initiative kommt die Partei zum Schluss, dass die Initiative zwar gut gemeint, das vorgeschlagene Instrument jedoch ungeeignet ist. Zudem widerspreche die Initiative dem Gedankengut der Partei, weshalb sie die Nein-Parole fasste, heisst es. (so)

IN KÜRZE

Jojo im «Sunshine Pub». Heute Dienstag, 28. Mai, geht ab 19 Uhr der dritte «Johnny's Blue Nacht» im «Sunshine Pub» in Chur über die Bühne. Für die Musik sind Jojo and the Dinosaurs zuständig. (so)

Vortrag über Fische. Morgen Mittwoch, 29. Mai, findet im Rahmen der Sonderausstellung «Fische» im Bündner Naturmuseum in Chur ein Vortrag statt. Susanne Hagen vom Verein Fair-fish in Zürich referiert laut einer Mitteilung zum Thema «Bis zum letzten Fisch – zur Situation in den Weltmeeren». Der Anlass beginnt um 20.15 Uhr und dauert rund eine Stunde. (so)